

Vorwort.

Nach kaum Jahresfrist erscheint hier der zweite Band des „Bayerischen Antiquarius“ fertig vor dem Leser. Die vielen anerkennenden Zuschriften, die ich wegen des I. Bandes erhielt, beweisen mir, daß es doch noch Männer gebe, welche den Wert und die Schwierigkeiten solcher Arbeiten zu schätzen wissen, und es war mir doppelt erfreulich, unter diesen Stimmen auch eine zu finden, welche, entgegen dem Lauf der Welt, sich zu dem Geständniß herbeiliess, daß dasjenige, was der Antiquarius über ihre eigene Familie geschrieben habe, vollkommen richtig, wenn auch abweichend von demjenigen sei, was man sonst darüber zu lesen bekomme. Ich habe nur Eines an diesem I. Bande selbst zu tadeln gefunden, die Tatsache, daß ich trotz reicher Lebenserfahrung mich über den Erfolg meiner dem gedachten Bande vorausgeschickten Einleitung so bitter täuschen konnte! Wie ernstgemeint dieser Selbsttadel sei, kann der Leser daraus entnehmen, daß ich das bedeutende Opfer nicht scheute, alle Exemplare dieses I. Bandes, soweit dieß noch möglich war, zurückzufordern und diese „Einleitung“ daraus zu vertilgen. Das Vorwort zur zweiten, veränderten Ausgabe des I. Bandes, welches ich auch in diesem Bande wieder abdrucken ließ, wird das weitere berichten.

In vorliegendem II. Bande habe ich wieder das Un-

glück gehabt, über mehr Stoff als Raum disponiren zu können. Ersterer hätte wol für drei Bände ausgereicht, letzterer war durch die bestimmte Anzahl Bogen bedingt. Ich habe trotzdem in diesem II. Bande ein gerundetes und abgeschlossenes Ganze zu geben vermocht, die Kulturgeschichte des altbayerischen Adels, und ich weiß, daß der Leser nirgends etwas so Vollständiges und Sachgemähes, organisch Entwickeltes über diesen Gegenstand finden wird, als eben im II. Bande des Antiquarius. Trotzdem, daß im I. Bande nur etwa 125 Familien, in diesem aber nahe an 1000 genannt sind, wird der Leser doch von allen darin behandelten Geschlechtern dasjenige aufgeführt finden, was sie ihm interessant machen kann.

Die ersten beiden Kapitel — Klassifizirung des bayerischen Adels — hat dieser Band mit der 2. Auflage des I. Bandes gemein, weil ich diese beiden Kapitel statt der ausgetilgten „Einleitung“ schrieb, und die Besitzer der 1. Auflage gedachten Bandes um die neue, jedenfalls wichtige, historische und statistische Einteilung des bayer. Adels nicht verkürzen wollte.

Das 3. u. 4. Kapitel behandeln die historisch-territoriale Gruppierung des Adels, aus welcher der dem Adelschen Antiquarius zu Grunde liegende Plan, beziehungsweise dasjenige, was noch zu behandeln ist — die Geschichte des neubayerischen Adels — ersehen werden kann.

Das 5. Kapitel stellt die Liste des besten altbayerischen Adels, des Turnieradels, fest.

Das 6. Kapitel ist der Geschichte des letzten Grafen von Haag gewidmet, welche romantischer als mancher Roman doch ein nur zu wahrheitsgetreues Bild ihrer Zeit gibt.

Im 7. Kapitel erzählt der Antiquarius die verschiedenen außergewöhnlichen Wege, auf denen der Tod in die Familien des altbayerischen Adels sich gedrängt hat.

Die Kapitel 8—14 sind den Patrizier-Familien der Regierungsstädte, München, Landshut, Ingolstadt, Straubing und Burghausen, dann der fürstbischöfl. Stadt Passau und mererer anderer Landstädte gewidmet. Der Antiquarius hat diese bisher ganz vernachlässigte Abteilung des bayerischen Adels mit um so mer Liebe bearbeitet, als sie nicht nur geeignet ist, das Bild des Städtelebens in einer Richtung zu ergänzen, sondern auch vielen ausgezeichneten Familien dieser Branche des Adels ihr Recht widerfahren zu lassen.

Das 15. Kapitel ist dem Frauenzimmer und der Liebe bedizirt, das 16. dem Hofe und Hofadel.

Im 17. Kapitel führt der Antiquarius eine Gruppe von bisher wenig beachteten Geschlechtern, die der Erbsaufergen zu Laufen, vor.

Das 18. Kapitel behandelt die für Bayern traurigen Angebens merkwürdige Periode des Besitzes von Tirol (1805—14) und die Geschichte einiger Männer des Adels, die sich damals hervorgetan, insbesondere die des Herrn v. Hormayr. Eine Liste von tiroler und salzburger Familien ist angehängt.

Im 19. Kapitel findet der Leser die Namen von 205 Geschlechtern altbayerischen, oberpfälzischen und pfalzneuburgischen Brief- und Beamten-Adels, alle mit den Daten ihrer Nobilitation, viele, wie z. B. Adlzreiter, Apian, Aretin, Berchem, Diez, Heß, Joher, Joner, Kolberg, Labrique, Mandl, Osterwald, Reigersberg, Reisach, Ruffin, Schott u. s. w. auch ausführlicher behandelt.

Im 20. und letzten Kapitel endlich hat der Antiquarius (aus Gründen, die Eingangs des Kapitels erwähnt sind) eine genealogische Skizze seiner eigenen Familie gegeben. Wenn Manche vielleicht sie ausführlicher gewünscht hätten — und es wäre, hätte ich Memoiren nach Hrn. v. Langs Manier schreiben wollen, dazu Material in Hülle vorgelegen — so mögen Andere dagegen auch das Gesagte schon zu viel finden. Hierin würde mich das Sprüchwort trösten: „Auch unser Herrgott kann's nicht allen Leuten recht machen.“ Denjenigen aber, die sich darin getroffen fühlen sollten, gebe ich die Versicherung, daß ich nur von dem uralten Rechte Gebrauch gemacht habe, mich meiner Haut zu werren, und daß ich, als alter Schütze, meine letzte Kugel noch lange nicht verschossen habe. Da in dem 20. Kapitel auch die Geschichte des Heraldischen Instituts berührt und darin auf das gedruckte Programm Bezug genommen ist, habe ich mir erlaubt, selbes hierfolgend beizugeben.

Ein gutes Register am Schlusse des Buches wird dem Leser die Benützung desselben wesentlich erleichtern, und über den Reichtum seines Inhaltes am sichersten Kunde geben. Ich für meinen Teil kann mich in dem Augenblicke, in welchem ich die Feder niederlege, um diese Zeilen zum Drucke zu geben, des lebhaften und aufrichtigen Wunsches nicht entschlagen, es möchte ein Anderer das Buch geschrieben und mir das Vergnügen überlassen haben, es zu lesen.

München, den 16. September 1867.

von Hefner.

Das
von der königlichen Regierung autorisirte
Heraldische Institut
unter Leitung und Verantwortlichkeit des

Dr. Otto Titan von Hefner,

Herausgeber des grossen und allgemeinen Stamm- u. Wappenbuches &c.,
Ehrenmitglied und Correspondent mehrerer historischer
Gesellschaften &c.

in

MÜNCHEN

ist dem Dienste und Nuzen der Behörden und des Publikums gewidmet. Es erledigt alle Anfragen, Aufträge und Arbeiten, welche sich auf Genealogie und Heraldik überhaupt, insbesondere aber auf die Herkunft, Geschichte, Siegel und Wappen von Familien, einzelnen Personen und Corporationen beziehen. Durch die reichhaltigen Sammlungen des Institutes selbst sowie durch die ausgebreitete Geschäftsverbindung und Correspondenz mit allen Ländern ist man in der Lage, in allen Fällen mit Rath und That an die Hand zu gehen. Das Institut fertigt Entwürfe und Zeichnungen zu heraldischen Gegenständen der verschiedensten Bestimmung in Wissenschaft, Kunst und Gewerbe, und besorgt einschlägige Arbeiten, Anentafeln, Stammbäume, Albumblätter, Familien-Chroniken, Siegel, Glasgemälde, Kopien von Dokumenten u. s. w. unter Garantie. Bürgerliche Stammwappen, authentisch, elegant ausgeführt zum Einrahmen 2—3 Thlr. Der Preis einer einfachen Recherche oder Consultation ist 1 Thlr. franco und praenumerando. Die Antworten und Erledigungen auf bezahlte Anfragen erfolgen sicher früher oder später je nach Schwierigkeit und Zeitbedarf des Auftrages. Jede Erledigung trägt das Expeditionsnummer und einen Stempel mit dem Wappen des Inhabers, und wird in die Geschäftsbücher kopialiter eingetragen, so dass man sich jederzeit Duplicate davon verschaffen kann.

 Die im Verlage des Institutes erschienenen Werke siehe auf nächster Seite!



Verlagswerke

des

heraldischen Instituts in München.

Zu beziehen direkt und durch alle Buchhandlungen,
in Leipzig bei C. F. Steinacker.

- 1) **Wappen- & Stammbuch** des blühenden Adels im Königreich Hannover und Herzogthum Braunschweig. 33 S. Text mit 37 Tafeln in 4°. 3 Nthlr.
- 2) **Wappen- & Stammbuch** des blühenden Adels im Königreich Galizien. 38 S. u. 36 T. in 4°. 3 Nthlr. Dieß letztere Werk ist insbesondere wegen der polnischen Heraldik bemerkenswerth.
- 3) **Heraldische Silberbogen.** 72 Blatt in 2° nach Auswahl schwarz 2 Sgr. oder 6 fr., colorirt 3½ Sgr. oder 12 fr., enthaltend allerhand Wappen von Fürsten, Städten, Provinzen etc.
- 4) **Originalmusterbuch** für Wappenmaler, Architekten, Künstler etc., enthaltend 48 Tafeln in 4° mit Wappen aller Zeiten und Länder, chronologisch geordnet. In Farbendruck mit erklärendem Text 8 Nthlr.
- 5) Die **Wappen der Städte und Märkte** des Königreichs Bayern nach urkundlichen und amtlichen Quellen. 4 Tafeln imperial in sehr schönem Farbendruck. Von diesem Prachtwerke sind nur 100 Exemplare aufgelegt worden. Preis 14 Nthlr.
- 6) **Handbuch** der theoretischen und praktischen **Heraldik** unter steter Bezugnahme auf die übrigen histor. Hilfswissenschaften. 2 Bände mit 66 Tafeln und 286 S. in 4°. Mit dem photograph. Originalporträt des Verfassers. Preis des ganzen Werkes 10 Nthlr.
- 7) Denkwürdiger und nützlicher **Bayerischer Antiquarius**, I. Abtheilung: **Adelicher Antiquarius**. I. Band (2. Auflage.) Der große Adel. 408 S. II. Band. Der altbayerische kleine Adel. 408 S. Jeder Band mit einem Titelbild. Preis 2½ Nthlr.